

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 40 (1946)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Abschiedsgesang auf der Höhe  
**Autor:** Ragaz, Leonhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-138798>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit euch allen verwundert und erschüttert höre ich dieses Wort: Ja, ich bin's und stehe vor der Tür und klopfe an. *Er*, der hundertmal Geschmähte und tausendmal Vernachlässigte, hat uns noch nicht aufgegeben; *er* glaubt noch an uns und unsere Rettung, unsere Umkehr. *Das ist das große Wunder, das ist die Erklärung für das Un erklärliche, das ist die Verheißung, die über unserer armen Welt steht.*

Und wie will *er* kommen! *Er* will das Abendmahl mit uns halten, und wir sollen mit ihm am Tische sitzen. Damit will *er* sich ganz mit uns verbinden. Die innigste Gemeinschaft soll uns mit ihm verbinden. *Er* gibt sich völlig für uns hin. Das ist's: *Er* opfert sich für uns. *Er* läßt seinen Leib brechen und sein Blut vergießen für uns: so ernst ist es ihm mit seinem Liebeswillen. Damit will *er* uns ganz auf seine Seite nehmen, uns ganz zu seinen Jüngern machen; seinen Geist will *er* ganz in uns hineingießen. Neu sollen wir werden! Die ganze Erde soll und darf neu werden durch *ihn*. Das Reich soll aufgerichtet werden — Gottes Reich, in dem Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Das alles steht heute vor der Tür. Es ist kaum zu fassen, daß solch ein Wunder geschehen soll, daß jetzt in dieser furchtbaren Lage der Augenblick sein soll, da nach allem Elend die Wendung eintreten möchte. Aber es ist so! Mächtig drängt es auf uns ein. Es ist eine weltgeschichtliche Stunde — nein: eine gottesgeschichtliche Stunde.

Aber jetzt sei fleißig und tu Buße! Nur durch die Buße lassen wir den Gefegneten des Herrn herein, der draußen steht und wartet. Nicht nur etwa die deutsche Kirche hat Buße zu tun und das deutsche Volk — wir alle, wir Schweizer Christen insbesondere. Sollten wir jetzt nicht auch vor Gott und Menschen erklären, wie falsch wir in der Welt gestanden haben und wie wir unsern Herrn gerade dann verleugnet haben, wenn wir ihn hätten bekennen sollen?

Dann, wenn wir bußfertig und demütig genug sind, dürfen wir es wagen, entschlossen und getrost dem klopfenden Herrn zu antworten mit einem freudigen *Herein!*

## Abschiedslied auf der Höhe

Abendsonne, golden klar,  
Herrschest über Tal und Höhen —  
Möchte ganz mein Abendjahr  
So im Glanze Gottes stehen!

Hoch und hehr in deinem Lichte  
Seh' ich fern die Gipfel ragen —  
Daß auf sie den Blick ich richte,  
Ganz, in meinen Abendtagen!

Gubelhöhe b. Aegeri, 9. Okt. 1945.

Leonhard Ragaz.